Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Opffer der Treue/ welches bey der solennen Beysetzung des weyland Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Carls, Marggrafens zu Baden und Hochberg ... so den 6. Julii Anno 1738. in der Residenz zu Carls-Ruh geschahe

Carls-Ruh: gedruckt bey Andreas Jacob Maschenbauern, [1738]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726182711

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726182711/phys_0001
DFG

2 Lwyn

F. m — 35. <R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1726182711/phys_0002
DFG

25.

Opffer der Treue/

welches

bey der solennen Beysetzung

des weyland

Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/

Herrn Carls,

Marggrafens zu Baden und Hochberg/ Landgrafens zu Sausenberg/ Grafens zu Sponheim und Eberstein/ Herrns zu Röteln/ Badenweyler/ Lahr und Mahlberg ꝛc.

Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Catholischen Majestät/ wie auch des Löbl. Schwäbischen Creyses General-Feld-Maréchall, und Obrister über ein Schwäbisches Creyß-Regiment Dragoner ꝛc. ꝛc.

so

den 6. Julii Anno 1738.

in der

RESIDENZ

zu

Carls-Ruh

geschahe/

unterthänigst in Music vorgetragen/

Johann Melchior Molter/

Fürstl. Sachsen-Eisenachischer/ auch Fürstl. Marggräflich-Baden-Durlachischer Capellmeister.

Carls-Ruh/ gedruckt bey Andreas Jacob Maschenbauern/ Fürstl. Hof- und Cantzley-Buchdruckern.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726182711/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726182711/phys_0004
DFG

Vor der Stand-Rede
in der Hochfürstlichen Schloß-Capelle.

Aria.

Wenn Fürsten ihre Häupter neigen /
Da müssen sich die Hertzen beugen/
Es sinckt mit ihnen Heil und Glück.
Ein solch betrübter Augenblick/
Raubt das Vergnügen langer Jahre /
Und hefftet auf die Todten-Bahre
Der Wehmuth ausgepreßtes Wort:
Ich lebe zwar / mein Haupt ist fort.

Recitativ.

Ihr Sinnen-losen Mauren /
Die ihr von lang-verfloßnen Jahren/
Das Glück gehabt /
Des Landes Kleinod zu verwahren /
Wär euch erlaubt / das zu betrauren /
Womit ihr ward zuvor begabt /
Und was wir nun aus euren Zimmern tragen/
Wie würde nicht die Menge unsrer Klagen/

Und unser Weinen.
Vermischet seyn mit Thränen von den Steinen?
Diß hat der Himmel euch versagt/
Uns aber in das Hertz gepräget/
Daß der/ so euch den ersten Stein geleget/
Sey stets von uns beklagt/
Und soll von unsern Wangen/
Den nassen Zoll der Danckbarkeit empfangen.

Nach der Stand-Rede.

Aria.

Der Schatten düsterer Cypressen
Verschwistert sich mit einer Nacht/
Die unsern Wohl ein Ende macht.
Ist solch ein Schicksal zu vergessen/
Das durch ein einiges Entreissen
Ein gantzes Land erfüllt mit Wäysen?

Recitativ.

So ists! der Himmel hats also beschlossen/
Dies grosse Haupt/
Ist nun der Zeitlichkeit entraubt/
Und seine Tage sind verflossen.
Die Welt/ die Zeugin Seiner Thaten/
Und wir/ die Zeugen Seiner Gnaden/
Vergessen Sein Gedächtniß nicht/
Biß alles bricht.
Das Schicksal heißt Ihn zwar nunmehr versencken/
Jedoch zugleich in unser Angedencken.
Laßt euren Trauer-Thon/ ihr thönende Metallen/
Zugleich mit unsern Klagen schallen/
Und sagt/ wie wir:
Jetzt trägt man unser Haupt von hier!

Vor

Vor der Predigt in der Stadt-Kirche.

Das Fürstliche Land und das Verhängniß.

Aria.

Land. Wozu soll die vermischte Pracht /
Von Feuer-Glantz und finstrer Nacht /
Bey meines Fürsten Grabe dienen?
Er gläntzt zwar unter Seraphinen,
Mir aber bleibt die Dunckelheit
Mein Wittwen-Schmuck zu aller Zeit.

Recitativ.

Ohne Muth und ohne Seele / ohne Crone / ohne
Voll von Kummer / naß von Zähren / Haupt /
Von bangen Seufzern fast betaubt /
Soll ich den grossen LARS nunmehr entbehren /
Ich biß in Tod betrübtes Land?
Verhängniß! deine schwere Hand
Schlägt mich zu tief in Wehmuth nieder /
Ists möglich; so gib mir Ihn wieder!

Verhängniß.

Aria.

Wenn die Welt-berufnen Namen /
Wenn der grösten Fürsten-Saamen /
Wenn der höchst-erhabnen Häuser /
Ausgesproßte Helden-Reiser
Wären von dem Sterben frey /

Würde

Würde dieser Fürst noch leben/
Dem diß alles war gegeben.
Doch das Schicksal stimmt nicht bey.

Recitativ.

Verehr den Schluß/
Den selbst die Allmacht unterschrieben/
Den noch kein Sterblicher hat hintertrieben/
Für dem die Hoheit sich erniedern muß.
Ein Glocken-Schlag/
Setzt Königen den letzten Tag!

Aria à 2.

Das Land. So bleiben meine Hertzens-Wunden/
Verhängniß. Es bleiben deine Hertzens-Wunden/
Das Land. Die mir jetzt das Verhängniß schlägt/
Da es mein Haupt in Staub gelegt/
Gantz ohne Oel und unverbunden?
Verhängniß. Jetzt ohne Oel und unverbunden.
Land. Wohin soll ich mich denn in Wehmuth wenden?
Verhängniß. Zu seiner Zeit werd ich dir Balsam senden.

Nach der Predigt.

Aria.

Der Hochseelig-Verstorbene. Lößt ab mein Schiff von diesem Strande/
Dem Ufer Jammer-voller Zeit;
Ich schiffe nach der Ewigkeit/
Zum längst-verheißnen frohen Lande/

Wo

Wo sich nicht Unglücks-Wellen thürmen/
Noch Ungewitter auf mich stürmen.

Da Capo.

Recitativ.

Ein hochgeliebt Gemahl/ die Enckel und Sein Land/
Betrübt und trostloß anzusehen/
Muß zwar wohl Sterblichen zu Hertzen gehen;
Allein/
Wenn schlechte Dornen dieser Erden/
Mit einem Paradies verwechselt werden/
Und wenn die Allmachts-Hand
Verheißt Verlaßner Schirm zu seyn/
So ist ein solches Trennen/
Zwar zeitlich schwer/ jedoch beglückt zu nennen.
Was nützt ein Fürstlicher Talar,
Und ein geschmückter Purpur-Hut?
Mein Heyland reicht mir jetzt das Kleid der Unschuld dar/
Das mir erwarb des Lammes Blut.
In diesem Schmuck werd Ich Sie wieder sehen/
Wenn Ihre Tage auch zu Ende gehen.

Aria.

Das Land. Leb wohl/ beglückte Seele! leb wohl/ Du Himmels-Bürgerin!
Wir gönnen Dir den unaussprechlichen Gewinn
Der unverwelckten Lebens-Cronen/
Bey neuen Fürstenthum und Thronen.
Jedoch vergönn den Rest verweeslicher Gebeinen
Nach unsrer Treu hier zeitlich zu beweinen.

Da Capo.

Choral.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726182711/phys_0009
DFG

An uns ſtirbt nichts als Sterblichkeit /
Wir ſelbſt ſind unverlohren /
Der Leib wird nur der Laſt befreyt /
Und himmliſch neu gebohren.
Dann was man hier verweeslich ſä't /
Was hier verdirbt im duncklen /
Das wird / ſo bald es auferſteht /
Voll Glantz und Schönheit funcklen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726182711/phys_0011
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726182711/phys_0012
DFG

Choral.

An uns ſtirbt nichts [illegible]erblichkeit /
Wir ſelbſt ſind unver[illegible]
Der Leib wird nur [illegible]t befreyt /
Und himmliſch neu ge[illegible]
Dann was man hier[illegible]eslich ſä't /
Was hier verdirbt im[illegible]en /
Das wird / ſo bald e[illegible]ſteht /
Voll Glantz und Sch[illegible]uncklen.

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 309
Patch Reference numbers on UTI
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
10 09 03 02 01
the scale towards document
UB Rostock 05/4000

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1726182711/phys_0013
DFG